

Ziel des Forschungsprojektes war es, die Wohn- und Lebenswelten der nichtregierenden Mitglieder des Kaiserhauses zwischen Hof und individuellen Wünschen im 19. Jahrhundert mittels des vorhandenen Quellenmaterials zu erforschen und in einem kunst- und kulturhistorischen Kontext darzustellen. Die Erforschung der Residenzen der engsten Verwandten des Kaiserpaares Franz Joseph und Elisabeth stand im Fokus des Projektes. Im Laufe der Arbeiten kristallisierten sich drei Personen heraus, die für die Bereiche Architektur und Einrichtung besonders relevant waren. Es handelt sich um Erzherzog Maximilian von Mexiko (1832-67), Kronprinz Rudolf (1858-89) und Erzherzog Franz Ferdinand (1863-1914). Im Laufe des Projektes wurden die Bau- und Ausstattungsgeschichte der Stadt- und Landsitze der drei genannten Erzherzöge – auch weit über die Grenzen der österreich-ungarischen Monarchie bis nach Mexiko hinausgehend – erforscht. So wurden die Appartements von Kronprinz Rudolf in der Wiener und der Prager Hofburg sowie das Jagdschloss Mayerling behandelt. In Bezug auf den Kaiserbruder Erzherzog Ferdinand Maximilian waren das Schlösschen Maxing nahe Schönbrunn, die Villa Lazarovich und Schloss Miramar in Triest sowie die dalmatinische Insel Lacroma relevant. Als Kaiser von Mexiko bewohnte er Schloss Chapultepec in der mexikanischen Hauptstadt sowie den Landsitz Olindo. Der Thronfolger Franz Ferdinand unterhielt sogar sieben Wohnsitze, die sich geografisch von Innsbruck bis nach Böhmen erstreckten: Schloss Ambras, Schloss Blühnbach, Schloss Lölling, Schloss Artstetten, Schloss Belvedere, Schloss Eckartsau, Schloss Chlumetz und Schloss Konopischt. Weiters war das Jagschloss Mürzsteg Inhalt der Forschungen.

Die neuen reichhaltigen Erkenntnisse beinhalten die Rekonstruktion sämtlicher Bau- und Ausstattungsgeschichten der Schlösser, sowie die Identifizierung von rund 2.000 Einrichtungsgegenständen, die sich in der Bundesmobilienvverwaltung befinden und den einzelnen Schlössern und Bauherren zugeordnet werden konnten. Mit der Restaurierung von historisch bedeutsamen Objekten wurde bereits begonnen. Mittelfristig sollen sie in den originalen Räumen (z.B. Eckartsau) neu aufgestellt werden. Die Ergebnisse werden in die Datenbank der Bundesmobilienvverwaltung eingearbeitet.

Neue Erkenntnisse konnten auch zu den für das Kaiserhaus tätigen Architekten, Künstlern und Handwerkern gewonnen werden. Besonders aufschlussreich erwiesen sich die Forschungen auch in Bezug auf die technische Neuausstattung der einzelnen Residenzen. Vor allem Erzherzog Franz Ferdinand erwies sich als Innovator auf diesem Gebiet und ließ alle Schlösser elektrifizieren und mit Sanitäreinrichtungen, Heizungsanlagen und Aufzügen ausstatten.

Eine umfangreiche Publikation der Forschungsergebnisse ist in Vorbereitung, diese wird durch Abbildungen von Originalplänen, Architekturzeichnungen sowie historischem und aktuellem Fotomaterial illustriert sein.